

Tabulaturreferenz zur Steirischen Harmonika

am Beispiel der vierreihigen Harmonika in G-C-F-B

Die Steirische Harmonika - »steirisch« ist umgangssprachlich wienerisch für »ländlich, volkstümlich« - ist eine tonartgebundene (diatonische) Harmonika mit unterschiedlichen Tönen auf Zug und auf Druck. Sie enthält mehrere Tastenreihen, welche im Quintabstand (vgl. Quintenzirkel) jeweils im Zudruck die Töne der Tonika enthalten, im Aufzug im wesentlichen die Töne des Dominantakkords. Durch den Übergriff auf die benachbarten Tastenreihen zur gerade gespielten Tonart werden die Durchgangstöne in Läufen ermöglicht.

Notiert wird dieses Instrument üblicherweise in einer Griffschrift (Tabulatur) auf den fünf Linien unsers bekannten Notensystems. Ein Balken unter der Tabulaturzeile zeigt an, daß zum Spielen der Balg zusammengedrückt werden muß. Für die zu drückenden Bässe werden Kennbuchstaben unter der Tabulaturzeile angegeben.

(1.) Die Diskanttasten der ersten (äußersten) Reihe werden mit runden Notenköpfen zwischen den Linien notiert.

(2.) Die Tasten der zweiten Reihe werden auch mit runden Notenköpfen, aber auf den Linien, notiert.

(3.) Die Tasten der dritten Reihe werden mit Kreuz-Notenköpfen zwischen den Linien notiert. Jedoch wird nicht das einfache Kreuz wie bei den Schlagzeugnoten verwendet, sondern das Doppelkreuz-Vorzeichen [✕].

(4.) Die Tasten der vierten Reihe (sofern vorhanden) werden mit Kreuz-Notenköpfen auf den Linien notiert.

(5.) Als Ersatz für die Kreuz-Notenköpfe können runde Notenköpfe mit vorangestelltem Doppelkreuz (Ganztonerhöhung) verwendet werden.

(6.) Werden in einem Akkordgriff Töne aus mehreren Reihen zusammengefasst, so sollen die Notenköpfe der äußersten benutzten Reihe rechts des Notenhalses liegen.

Mit »L« ist der Orientierungston nach »www.volksmusik.cc/lehrgang/harmonika_noten.htm« bezeichnet, den ich aber lieber als »Linienton« bezeichnen würde (auf einer Linie mit den Gleichtönen). Mit »O« ist der sonst übliche Orientierungston bezeichnet - die Taste mit dem kleinsten Intervall zwischen Zug und Druck auf der ersten Reihe, welche in der Nähe des Gleichtons der zweiten Reihe liegt. Und mit »G« ist der Gleichton gekennzeichnet.

Diskant, 1. (äußere) Reihe, auf Druck

Griffschrift:

Klang:

Diskant, 1. (äußere) Reihe, auf Zug

Griffschrift:

»L« »O«

Klang:

Diskant, 2. Reihe, auf Druck

Griffschrift:

»G«

Klang:

Diskant, 2. Reihe, auf Zug

Griffschrift:

»G«

Klang:

Diskant, 3. Reihe, auf Druck

Griffschrift:

Klang:

Diskant, 3. Reihe, auf Zug

Griffschrift:

Klang:

Diskant, 4. Reihe, auf Druck

Griffschrift:

Klang:

Diskant, 4. Reihe, auf Zug

Griffschrift:

Klang:

(7.) Für die Baßtasten werden Buchstaben bzw. Kurzzeichen unter der Diskantzeile aufgelistet. Diese beschreiben nur die zu betätigten Tasten. Auch wenn diese leicht mit Akkordbuchstaben zu verwechseln sind, wird der klingende Akkord erst über die Stimmung des Instruments und dessen Funktionsstand (Zudruck oder Aufzug) bestimmt.

(8.) Sollte der Baß rhythmisch gegen den Diskant laufen, werden zusätzliche Notenköpfe (auf einheitlicher Höhe) zur Darstellung nötig.

(9.) Es gibt unterschiedliche Systeme für die Benennung der Baßtasten. Das System nach »Rosenzopf« scheint das verbreitetste zu sein.

(10.) Die Bässe werden grundsätzlich kurz (stakkato) gespielt. (MIDI-Ausgabe!)

(11.) Es sind etliche unterschiedliche Baß-Tonbelegungen - vor allem in der zweiten Reihe beim Aufzug - in Gebrauch. Das kann leider zu einer Inkompatibilität führen, wenn diese Tabulaturenschriften auf anderen Instrumenten gespielt werden.

Die am Instrument der Marke »BAYERLAND« vorgefundene Baßbelegung entspricht im wesentlichen dem »derzeitigen Normalbaß (Bayern-Salzburg)«. Besonders zu erwähnen ist die Taste »X«, welche beide Reihen rechts abschließt; es folgt keine Akkordtaste dazu.

Baß, 1. (äußere) Reihe, auf Druck

Griffschrift:

The notation shows a staff with a treble clef and a 4/4 time signature. Below the staff, the letters F, f, C, c, B, b, A, a, and X are written. A thick black bar is drawn under these letters. Below the staff, the word 'Klang:' is written, followed by a bass staff showing the sound of each letter: F (F2), f (F3), C (C3), c (C4), B (B2), b (B3), A (A2), a (A3), and X (A2).

Baß, 1. (äußere) Reihe, auf Zug

Griffschrift:

The notation shows a staff with a treble clef and a 4/4 time signature. Below the staff, the letters F, f, C, c, B, b, A, a, and X are written. A thick black bar is drawn under these letters. Below the staff, the word 'Klang:' is written, followed by a bass staff showing the sound of each letter: F (F2), f (F3), C (C3), c (C4), B (B2), b (B3), A (A2), a (A3), and X (A2).

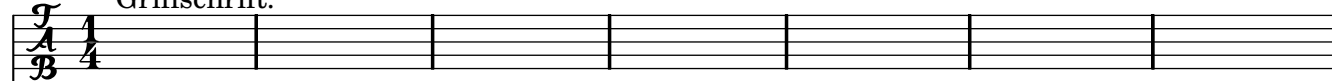
Baß, 2. (innere) Reihe, auf Druck

Griffschrift:

The notation shows a staff with a treble clef and a 4/4 time signature. Below the staff, the letters G, g, E, e, D, d, and X are written. A thick black bar is drawn under these letters. Below the staff, the word 'Klang:' is written, followed by a bass staff showing the sound of each letter: G (G2), g (G3), E (E2), e (E3), D (D2), d (D3), and X (D2).


Baß, 2. (innere) Reihe, auf Zug

Griffschrift:



G g E e D d X

Klang:



The image shows musical notation for a bass line. The top staff is labeled 'Griffschrift:' and contains seven empty fretboard boxes. Below these boxes are the letters 'G', 'g', 'E', 'e', 'D', 'd', and 'X'. The bottom staff is labeled 'Klang:' and shows the corresponding chord voicings for each note: G (two notes), Gb (two notes), Eb (two notes), and D (two notes). The notation is in 4/4 time and includes a key signature of one flat.